

# Appenzellerland

Regionalteil für  
Appenzell Ausserrhoden  
und Appenzell Innerrhoden

41

## Motorrad prallt gegen Kleinbus

**APPENZELL.** Bei einer Kollision zwischen einem Kleinbus und einem Motorrad zog sich am Donnerstagabend der Zweiradlenker mittelschwere Verletzungen zu. Der Kleinbus fuhr von Appenzell her auf der Haslenstrasse in Richtung Steig. Beim Behindertenheim Steig beobachtigte die Lenkerin, mit dem Fahrzeug nach links in dieses Areal abzubiegen. Dabei liess sie einen von Haslen kommenden Motorradlenker passieren. Als die Gegenfahrbahn frei war, setzte die Lenkerin zum Abbiegemanöver an. Dabei kam es mit einem weiteren entgegenkommenden Motorrad zu einer frontal-seitlichen Kollision, wie die Kantonspolizei mitteilt.

Der 19-jährige Motorrad-Lernfahrer wurde mit mittelschweren Verletzungen ins Kantonsspital St.Gallen geflogen. An beiden Fahrzeugen entstand massiver Sachschaden. Im Einsatz standen der Rettungsdienst Appenzell, die Rega, die Ölwehr der Stützpunktfeuerwehr Appenzell, Mitarbeiter vom Landesbauamt und die Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden. (kpai)

## Einbruch in Bauernhaus

**HERISAU.** In Herisau wurde am Donnerstag in ein Bauernhaus eingebrochen. Während der Abwesenheit der Bewohner drangen Unbekannte gewaltsam in das abgelegene Wohnhaus ein. Die Täterschaft verschaffte sich laut Polizei über ein Fenster Zutritt ins Gebäude und durchsuchte die Räume nach Wertsachen. Dabei erbeutete die Täterschaft Schmuck und Bargeld im Wert von über tausend Franken. (kpar)

## Gemeinderäte behalten Ressorts

**BÜHLER.** An der konstituierenden Sitzung vom 26. Mai kam es unter den bisherigen Mitgliedern des Gemeinderats Bühler zu keinem Wechsel in den Hauptressorts. Der Gemeinderat hatte schon im Februar mitgeteilt, dass die bisherigen Gemeinderäte ihre Ressorts behalten werden. Somit wurde das Ressort Heim dem neugewählten Gemeinderat Jürg Engler zugeteilt.

Kleine Rochaden gab es in verschiedenen Kommissionen. Die Friedhof-Kommission wird neu von Sandra Rechsteiner geleitet, in die Jugendkommission wird Robert Heinrich als Gemeinderatsvertreter delegiert, das Präsidium übernimmt Jürg Diem. Die Markt- und Kulturkommission wird von Jürg Engler geleitet. Bei allen anderen Kommissionen bleibt der Vorsitz unverändert. (gk)

## Gemeindeschreiber steht Red und Antwort

**REUTE.** Am Mittwoch, 11. Juni, 20 Uhr, findet im Restaurant Waldegg (Städli) der Höck der Lesegesellschaft Schachen-Reute statt. Das Thema des Abends lautet: Der Gemeindeschreiber steht Red und Antwort.

## Und was finden Sie?

Bisher haben nur die Politiker über die Zukunft der Gemeinden gesprochen. Jetzt kann jeder seine Ansichten kundtun und sollte es auch: Volkes Stimme ist die wichtigste. Von **Monika Egli**

Seit kurzem ist unter [www.starkes-ar.ch](http://www.starkes-ar.ch) eine Umfrage aufgeschaltet. Jeder kann dort sagen, wohin sich seiner Ansicht nach die Ausserrhoder Gemeinden entwickeln sollen. Auch wenn die Umfrage den Anforderungen, die an eine repräsentative Bevölkerungsbefragung gestellt werden, nicht zu genügen vermag, wird sie doch wertvolle Anhaltspunkte für den weiteren Prozess hin zu einem zeitgemässen Kanton liefern.

«Optimierung der Gemeindestrukturen»: Ein Thema mit Vergangenheit. Seit den ersten Vorstössen im Kantonsrat sind acht Jahre vergangen – politische Mühlen mahlen langsam. Unter der Federführung von alt Kantonsrat Roger Sträuli aus Rehetobel haben sich nun acht Personen zusammengefunden, die vorwärts machen wollen. Sie haben die «IG Starkes Ausserrhoden» gegründet mit dem Ziel, jetzt die Bevölkerung mit an Bord zu nehmen. Denn diese, die wichtigste Stimme, blieb bisher stumm, weil sie auch kaum Möglichkeiten hatte, sich zu äussern.

Was heisst Optimierung der Gemeindestrukturen? Das lassen sowohl die IG als auch die Politik offen, denn es gibt verschiedene

Möglichkeiten – noch. So kann der bisherige Weg einer regen Zusammenarbeit in Form von Kooperationen und Zweckverbänden über Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinweg intensiviert werden. Das bedeutet allerdings, dass die Gemeinden als Staatsgebilde zwar bestehen bleiben, dass sie aber immer mehr an Autonomie verlieren. Und für die Einwohner entstehen demokratische Defizite: Wer Einsitz im Zweckverband nimmt,

### Schon heute wäre mehr als eine Gemeinde ohne Finanzausgleich schlicht bankrott.

bestimmt die Gemeindebehörde, und was der Zweckverband beschliesst, gilt.

Wenn der Weg über weitere Zusammenarbeitsformen führt, dann ist das nur eine Zusatzschleife: Am Ende werden Fusionen unumgänglich sein. Denn am schwersten wiegt, dass schon heute mehr als eine Gemeinde ohne Finanzausgleich schlicht bankrott wäre.

Wie diese Woche in der Appenzeller Zeitung zu lesen war, sind die Kirchgemeinden beim Thema «Zusammenschlüsse» sogar

schon einen Schritt weiter: Sie sprechen offen darüber. Die Kirchgemeinden schlagen sich mit den exakt gleichen Problemen wie die politischen Gemeinden herum, mit knapper werdende Finanzen, Vakanzen in Behörden und eine ständig steigende Komplexität der Verwaltungsarbeit.

Die Probleme in Ausserrhoden sind nicht einzigartig. In der ganzen Schweiz sind Gemeindestrukturbereinigungen in der Diskussion oder bereits vollzogen. Wo es vorwärts geht, gingen starke Anstösse stets von der Regierung aus. Der Ausserrhoder Regierungsrat attestiert sich selber eine aktive Rolle. Soweit stimmt das auch, so will er beispielsweise gesetzliche Hürden aus dem Weg räumen. Was aber von seiner Seite fehlt, ist eine Strategie, die auch Aussichten auf finanzielle Anreize einschliesst.

Es ist den acht Personen hoch anzurechnen, dass sie sich in dieser Sache engagieren. Und die Bevölkerung ist aufgerufen, sich nun zu äussern. Denn wie es an der IG-Gründung ein Vorstandsmitglied sagte: «Das Thema ist zu wichtig, als dass man es der Politik überlassen dürfte.»



Das Hansueli-Trio am Hansueli-Treffen: Gähler am Akkordeon, Hersche am Hackbrett und Alder am Bass.

## Ein Prozent aller Hansuelis

**STEIN.** Seit über 200 Jahren trägt eine Apfelsorte den Namen Hansueli. Und immerhin schon seit 1998 treffen sich jeweils am Pfingstmontag männliche Personen aus der ganzen Schweiz, die Hansueli gerufen werden. Übermorgen ist es wieder so weit: Im Restaurant Sonder in Stein wird um zehn Uhr die Zusammenkunft mit «Schelleschötte ond Zäuerli» eröffnet.

### Auch eine Apfelsorte

Als qualitativ guter Tafelapfel mit langer Haltbarkeit wird der Hansueli-Apfel bezeichnet. Seinen Ursprung soll er im Kanton Zürich haben. Unter seiner hellen grünlich-gelben Haut, die teilweise blaurote Streifen auf-

weist, befindet sich ein «weisses, festes, knackiges, saftiges und feinzelliges» Fruchtfleisch, das harmonisch in Säure, Zucker und Aromastoffen ist. Im Gegensatz zu Gala, Golden und anderen Apfelsorten findet man den Hansueli in den Supermärkten nicht. Auch der Doppelname Hansueli nahm nie einen Spitzenrang in der Vornamensrangliste ein. Doch schweizweit tragen ihn immerhin rund 7000 Personen in dieser oder ähnlicher Form.

### Kein Namenstag

Obwohl Hans (27. Dezember) und Ulrich (4. Juli) ihren Namenstag haben, gibt es einen solchen für Hansueli (auch Hans

Ulrich oder Johannes Huldreich) nicht. Das hielt einige der Träger dieses Doppel-Vornamens nicht davon ab, in der Nacht vom alten Silvester auf den alten Neujahrstag 1998 bei angeregter Stimmung abzumachen, dass man sich künftig jeweils an Pfingstmontag zu geselligem Zusammensein und Plauderei, bei Speis und Trank, Musik und Jodelgesang treffen möge.

### 7000 Schweizer Hansuelis

Was damals Streichmusikant Alder, Gastwirt Diesterbeck, Jodler Wälte, Silvesterchlaus Gähler und Bademeister Brägger anregten, entwickelte sich zu einem Anlass, an dem vom Kind bis zum Greis stets alle Altersgrup-

pen vertreten waren. Ob Berner, Baselbieter, Thurgauer, Tessiner, Zürcher, St.Galler oder Appenzeller, ob Schüler, Unternehmer, Landwirt oder Eisenbahner, alle grüssen sich am Pfingstmontag einfach mit ihrem Vornamen: Hansueli.

Von den rund 7000 Hansuelis in der Schweiz haben viele vom Anlass noch nie gehört. Doch immerhin fast ein Prozent der «Vornamens-Vetter», also bis zu 70 Hansuelis, fanden sich bislang alljährlich zur Veranstaltung ein. (pd/red.)

Treffen der Schweizer Hansuelis, Pfingstmontag, 9. Juni, 10 Uhr, im Restaurant Sonder in Stein [www.hansueli-treffen.ch](http://www.hansueli-treffen.ch)



Container wird beladen.

## Ein Container mit Material für Südafrika

**HERISAU.** Beim alten Feuerwehrdepot vis-à-vis des Gutenberg-Zentrums waren gestern nachmittag Schülerinnen und Schüler der zweiten und dritten Oberstufe damit beschäftigt, einen Übersee-Container zu beladen. Wie vor Ort von Lehrer Erich Alder zu erfahren ist, hat im Rahmen des Projektunterrichts eine Schülergruppe ein Hilfsprojekt für Südafrika auf die Beine gestellt. Seit letztem Dezember hätten sie Kleider oder auch alte Schulhefte gesammelt. Seitens der Gemeinde würde das Projekt mit ausgemustertem Schulmobiliar unterstützt, sagt Alder.

Reiseziel des beladenen Containers ist eine Landschule von schwarzen Kindern im südafrikanischen Hluvukani – in der Nähe des einstigen WM-Austragungsortes Nelspruit. Gemäss Erich Alder wird der Container rund einen Monat unterwegs sein. Von Herisau wird er per Lastwagen nach Basel gefahren und dort verschifft in Richtung Antwerpen und Durban. Die Verschiffung ist am 18. Juni. Danach wird es noch 25 Tage dauern, bis der Container am Zielort eintrifft.

Der Transport kostet 7000 Franken. «Die Schülerinnen und Schüler haben die Transportfinanzierung selbst organisiert», sagt Erich Alder und hilft kurz darauf wieder mit, Stühle und Tische im Container transportsticher zu stapeln. (rf)

## Gemeindehaus wird saniert

**HERISAU.** Am 25. Juni beginnt die Fassadensanierung des Gemeindehauses Herisau. Diese werde voraussichtlich vom 7. bis 31. Juli Baulärm und Staub zur Folge haben, teilt die Gemeindeganzlei mit. Die Bauphase dauert bis etwa Ende November. Während dieser Zeit stehen die Parkplätze vor dem Gemeindehaus sowie jene der Angestellten entlang der rückwärtigen Fassade nicht zur Verfügung. Die Umgebungsarbeiten und der Bau der behindertengerechten Rampe folgen im Frühling 2015. Die Kosten sind auf 1,75 Millionen Franken veranschlagt. (gk)

## Piraten auf dem Binnenkanal

**WALZENHAUSEN.** Am Sonntag, 15. Juni, lädt die Muettere-Rundi Walzenhausen abenteuerlustige Familien zum Ausflug auf dem Binnenkanal ein. Anmeldung bis 8. Juni bei Isa Wiggenhauser, Tel. 071 888 22 93.